

*Das Banale muss ins Erhabene*



**NAUMANN & VOIGT**  
LABOR FÜR KOMMUNIKATIONSDESIGN



# Inhalt

## **Das Banale muss ins Erhabene**

*Paul und Paula* (anonymes Lohnschreiberkollektiv für ästhetische Fragen und andere kulturelle Angelegenheiten)

**DOX Prag** 04.02.2012

**35ster Spieltag Bremen** 30.05.2012

**Muzeum Narodowe Poznan** 16.06.2012

**Weserburg Bremen** 01.12.2012

**Kunsthalle Bern** 06.07.2013

**„Das Banale muss ins Erhabene“** ist der Titel dieser kleinen Publikation der beiden Künstler Jörg Naumann und Oliver Voigt, die sich für gemeinsame Projekte zum Labor für Kommunikationsdesign zusammengeslossen haben. Als fußballbegeisterter Künstler weiß man, dass der Titel Bezug nimmt auf einen typischen Satz aus dem Bereich des Fußballs:

Das Runde muss ins Eckige (Der Ball muss ins Tor).

Über den Zeitraum mehrerer Jahre hat das Labor die Garderoben von Museen und Zentren für Zeitgenössische Kunst mit Bügeleditionen bespielt. Dazu bedruckten die Künstler im Siebdruckverfahren Kleiderbügel mit den Gesichtern von Fußballspielern. Es entstanden Bügeleditionen, die speziell auf den Ort der Veröffentlichung zugeschnitten wurden.

Auf die Frage, was denn als banal zu verstehen sei, antworteten sie stets, dass der Alltag das Banale sei, und im Alltag als Spitze der Banalität der Fußball. Tage vor einem Spiel der Mannschaft, deren Anhänger sie seien, beginne die Vorfreude, die Sorge oder Nervosität. Gespräche ranken sich um Begegnungen und Tabellen, Spielsituationen und ähnlichen nicht zu ändernden unbedeutenden Stoff. Fußballbegeisterung ist ein Massenphänomen, ohne Vorbildung oder Vorerfahrung ist die Teilnahme als Teil des Publikums möglich. Entsprechend aufbereitet und massenkompatibel ist die Berichterstattung, jeder soll die Möglichkeit haben, teilzunehmen, indem er Meinung, Hoffnung oder Befürchtung äußern kann. Es ist keine Anstrengung oder Schulung nötig, um dabei zu sein und mitzumachen. Man muss nicht besser werden, um dazu zu gehören.

Und was ist das Erhabene? Zumindest nicht so einfach zu erreichen, wie das Banale. Es hat an Inhalt und Bedeutung gearbeitet, ist in seiner strukturgebenden Funktion nicht zu ersetzen - eben erhaben. Die freisten und reinsten ästhetischen Aussagen im 20. Jahrhundert stammen aus der Malerei, der freisten und reinsten Kunst unserer Zeit, bescheinigt Ad Reinhard.

Kunst und Philosophie, ästhetische Wissenschaft also, sind strukturgebend und bedeutungstiftend für die Gesellschaft, formen deren Denk- und Wertesystem, sind das, woraus sich Kultur bildet. Hier beginnen Sinn und Regel gesellschaftlicher Kommunikation und Wertfindung.

Der Ort des Erhabenen ist ein Ort, an dem Bedeutendes gezeigt wird und damit in seiner Bedeutung vom Unbedeutendem getrennt wird.

Der Kunstraum, die Galerie oder das Museum, sind solche Orte. Die blaue Fläche in der Galerie hat andere Bedeutung, wie die blaue Fläche der LKW-Plane. Der Ort des Erhabenen verlangt den erhabenen Blick oder zumindest den Blick für das Erhabene, Bedeutende. Der Blick am erhabenen Ort geht auf Bedeutung.

Im Zusammenhang mit der Arbeit des Labors für Kommunikationsdesign stellt sich die Frage, wo der Kunstraum beginnt. Wo beschleicht mich das Gefühl, mein alltäglicher Blick auf die Dinge hat sich zurückgezogen, jetzt habe ich einen anderen Blick. Einen Blick, der Spaß an Symbol und Bedeutung hat, der Sinn über das angewandte Leben hinaus findet, jenseits von Nahrungsuche (Lebenserhaltung) und Sex (Fortpflanzung), jenseits der Banalität und des Müssens. Wo beginnt dieses Gefühl?

Habe ich diese Aufmerksamkeit erst, wenn ich im weißen Raum stehe, dem White Cube, der sich völlig zurücknimmt, um dem, was er enthält und zeigt, Raum zu geben, seine Bedeutung sichtbar werden zu lassen? Oder habe ich diesen Blick schon zu Hause, wenn ich mich für den Museumsbesuch einkleide? An der Museumskasse? An der Garderobe, an der ich mein Alltagskleid abgebe?

Kunstformen, die seit den 60er Jahren ihre Inszenierung außerhalb des gesicherten Kunstraums suchen, wie Graffiti oder andere Formen der Streetart, verweisen darauf, dass diese Frage nicht einfach zu klären sein wird. Vielleicht ist es ein Trick, ein Kunstgriff, die künstlerische Arbeit an einer imaginären Grenze zu präsentieren, dessen Zugehörigkeit nicht deutlich geklärt zu sein scheint. (Die Unterschiede der Gestaltung der Garderoben von Museen für zeitgenössische Kunst ist groß: Es gibt Bezahlgarderoben, Garderoben mit Personal, die Marken mit Nummern für eingereichte Kleidung ausgeben oder einfach einen unbewachten Kleiderständer. Und alles dazwischen...) Dieser Raum ist ein Zwischenreich, Zwielflichtzone, ungeklärt.

Beobachtet man das Tun der beiden Künstler während der Präsentation ihrer Arbeit, stellt sich die Frage auf, ob es sich wirklich um eine künstlerische Präsentation handelt. Kurz nach der Öffnung des jeweils zu bespielenden Museums hängen sie die sich normalerweise in der Garderobe befindlichen Kleiderbügel ab und ersetzen sie durch ihre eigene Bügeledition. Dann fotografieren sie die veränderte Situation, was etwa vierzig Minuten dauert. Nachdem diese Tätigkeit abgeschlossen ist, tauschen die Künstler die Bügel wieder aus, womit die jeweilige Präsentation abgeschlossen ist.

Nach etwa einer Stunde ist alles vorbei und wir finden sie zufrieden im Cafe.

So erinnert das ganze Vorgehen eher an eine Performance, als an eine Ausstellung.

Da die Aktion nicht öffentlich angekündigt oder beworben wird, findet sie kaum Publikum, liegt fast unter der Wahrnehmungsschwelle, entzieht sich dem Betrieb. Eine Nähe zur Guerilla Art könnte unterstellt werden.

Allerdings liefern uns die Künstler keine Erklärung für ihr Vorgehen. Vielmehr präsentieren sie uns einen Vorgang im/am Kunstraum, bei dem uns fast automatisch die Frage befällt, ob dieser Vorgang Kunst ist oder sein kann, weil er übliche Regeln der Präsentation umgeht, weglässt, sich entzieht. Was eine hehre Frage wäre...

**Paul und Paula (anonymes Lohnschreiberkollektiv für ästhetische Fragen und andere kulturelle Angelegenheiten)**

DOX Prag 04.02.2012  
Edition DOX



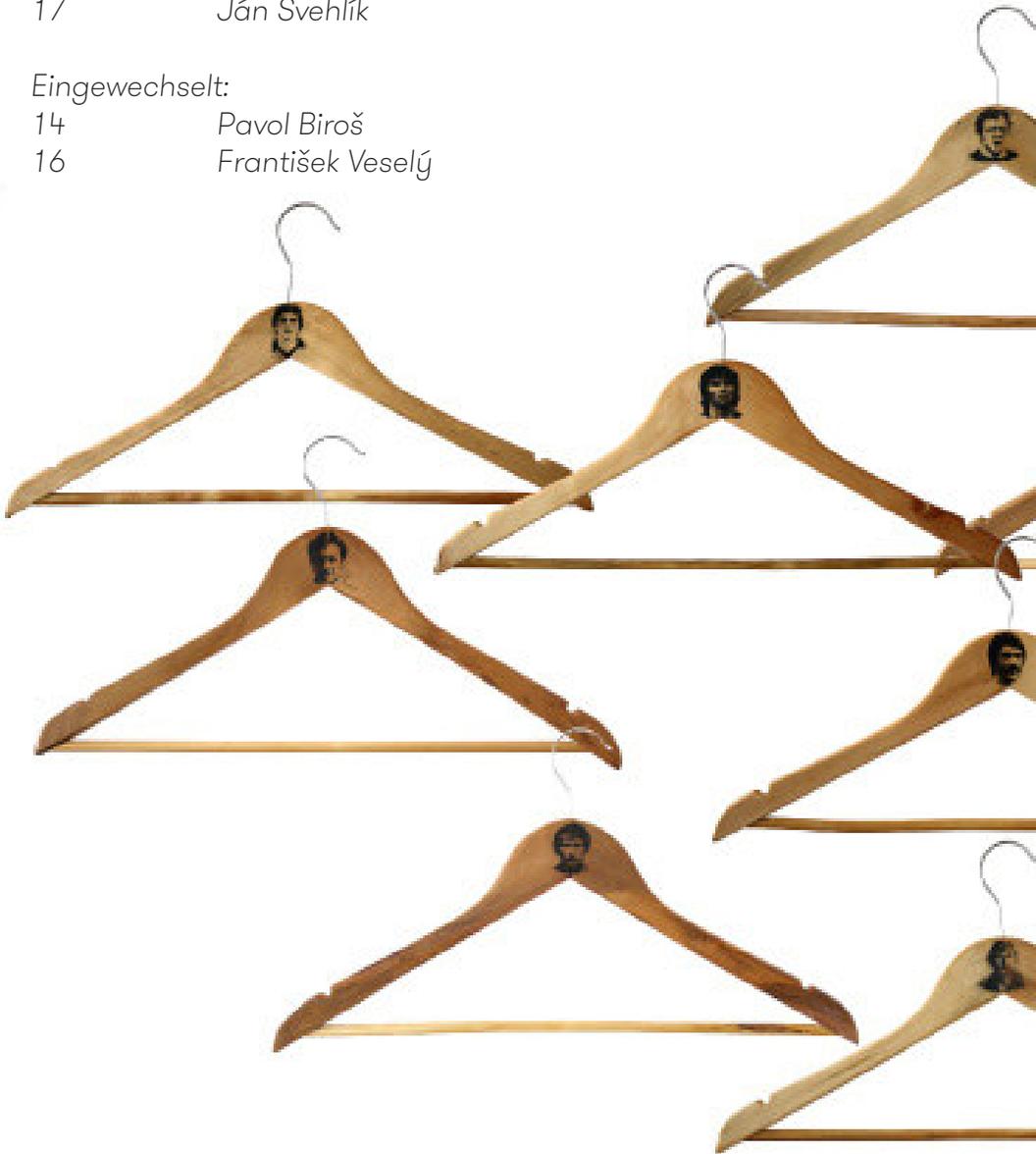


## EUROPAMEISTER 1976 TSCHECHOSLOVAKEI

- 1 Ivo Viktor
- 2 Karol Dobiaš
- 3 Jozef Čapkovič
- 4 Anton Ondruš (K)
- 5 Ján Pivarník
- 7 Antonín Panenka
- 8 Jozef Móder
- 10 Marián Masný
- 11 Zdeněk Nehoda
- 12 Koloman Gögh
- 17 Ján Švehlík

Eingewechselt:

- 14 Pavol Biroš
- 16 František Veselý





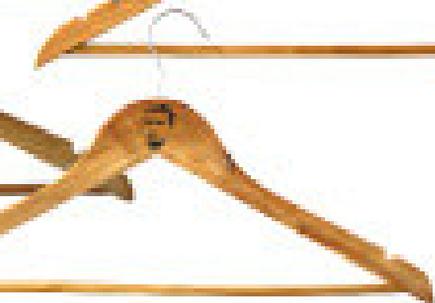
**EUROPAMEISTER 1996 BR. DEUTSCHLAND**

- 1 *Andreas Köpke*
- 5 *Thomas Helmer*
- 6 *Matthias Sammer*
- 8 *Mehmet Scholl*
- 10 *Thomas Häbler*
- 11 *Stefan Kuntz*
- 14 *Markus Babbel*
- 17 *Christian Ziege*
- 18 *Jürgen Klinsmann*
- 19 *Thomas Strunz*
- 21 *Dieter Eilts*

*Eingewechselt:*

- 3 *Marco Bode*
- 20 *Oliver Bierhoff*





Für die Gardrobe des DOX, dem Zentrum für Zeitgenössische Kunst in Prag, haben wir eine Edition bedruckter Kleiderbügel entworfen und hergestellt.

Als Künstler mit dem Herkunftsland Deutschland haben wir für das tschechische Museum deutsch-tschechische Begegnungen als Grundlage der Motivwahl vorausgesetzt.

Zwei solcher Begegnungen gab es fußballerisch in den Jahren 1976 und 1996. Beide Male standen sich deutsche und tschechische Fußballer in einem Finale um die Europameisterschaft gegenüber. In den zwanzig Jahren, die zwischen den beiden Begegnungen liegen, hat sich politisch vieles verändert, so dass die Mannschaften jeweils für ein anderes Land standen:

1976 stieß in Belgrad eine Tschechoslowakische Auswahl auf eine der Bundesrepublik Deutschland. Die deutsche Auswahl vertrat nur einen Teil Deutschlands, denn es gab damals noch einen zweiten deutschen Staat, die DDR. Die Tschechoslowakei wurde zum ersten Mal Europameister, ein deutscher Spieler versenkte den entscheidenden Elfmeter nicht im Tor sondern im Belgrader Nachthimmel.

1996 fand die Begegnung in London unter umgekehrten Vorzeichen statt: Die DDR gab es nicht mehr, das deutsche Team stand für ein wiedervereinigtes Deutschland, flächenmäßig größer und mit mehr Einwohnern. Das tschechische Team stand dagegen nur noch für Tschechien, die Slowakei war inzwischen ein eigenständiges Land. Diesmal gewann Deutschland und wurde zum dritten Mal Europameister.

Die beiden siegreichen Teams der Endspiele bilden die Motive der Kleiderbügel.

# 35ster Spieltag Bremen 30.05.2012 Edition Bester Mann



## **Edition „35ster Spieltag“ (bester Mann)**

*Für den FanShop des 35sten Spieltags 2011/12 hat das Labor für Kommunikationsdesign eine Kleiderbügel-Edition aufgelegt.*

*Die Edition umfasst 11 Exemplare des Artikels „BesterMann“. Jeder Bügel ist im Siebdruckverfahren handbedruckt und handbemalt.*

*Die Farben sind wischfest aufgebracht, so dass einem üblichen Gebrauch nichts im Wege steht:*

*Gerne hängen wir unsere Jacke über diesen ausgewiesenen Chef-Bügel.*



Muzeum Narodowe Poznan 16.06.2012  
Edition Euro 2102

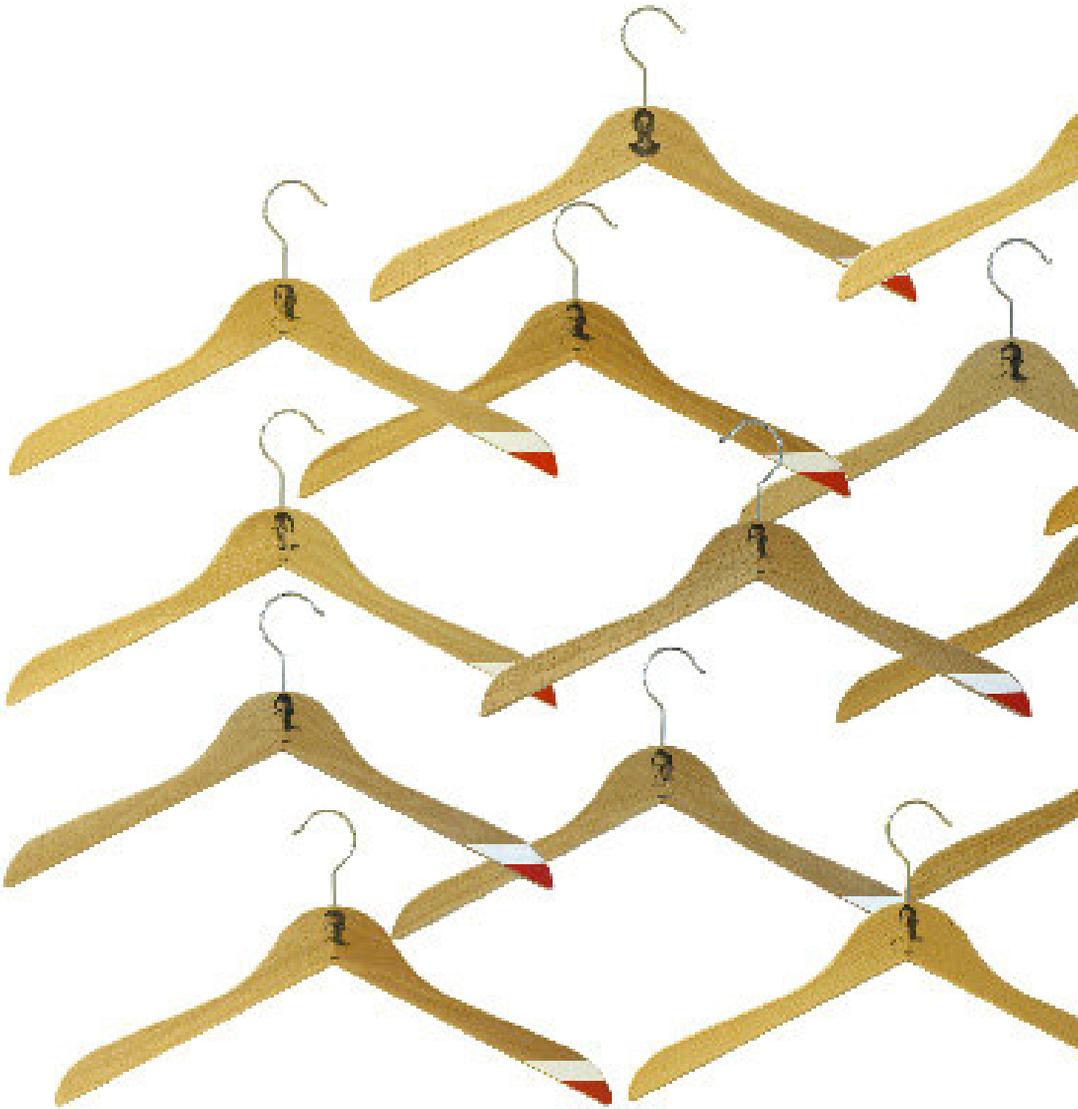


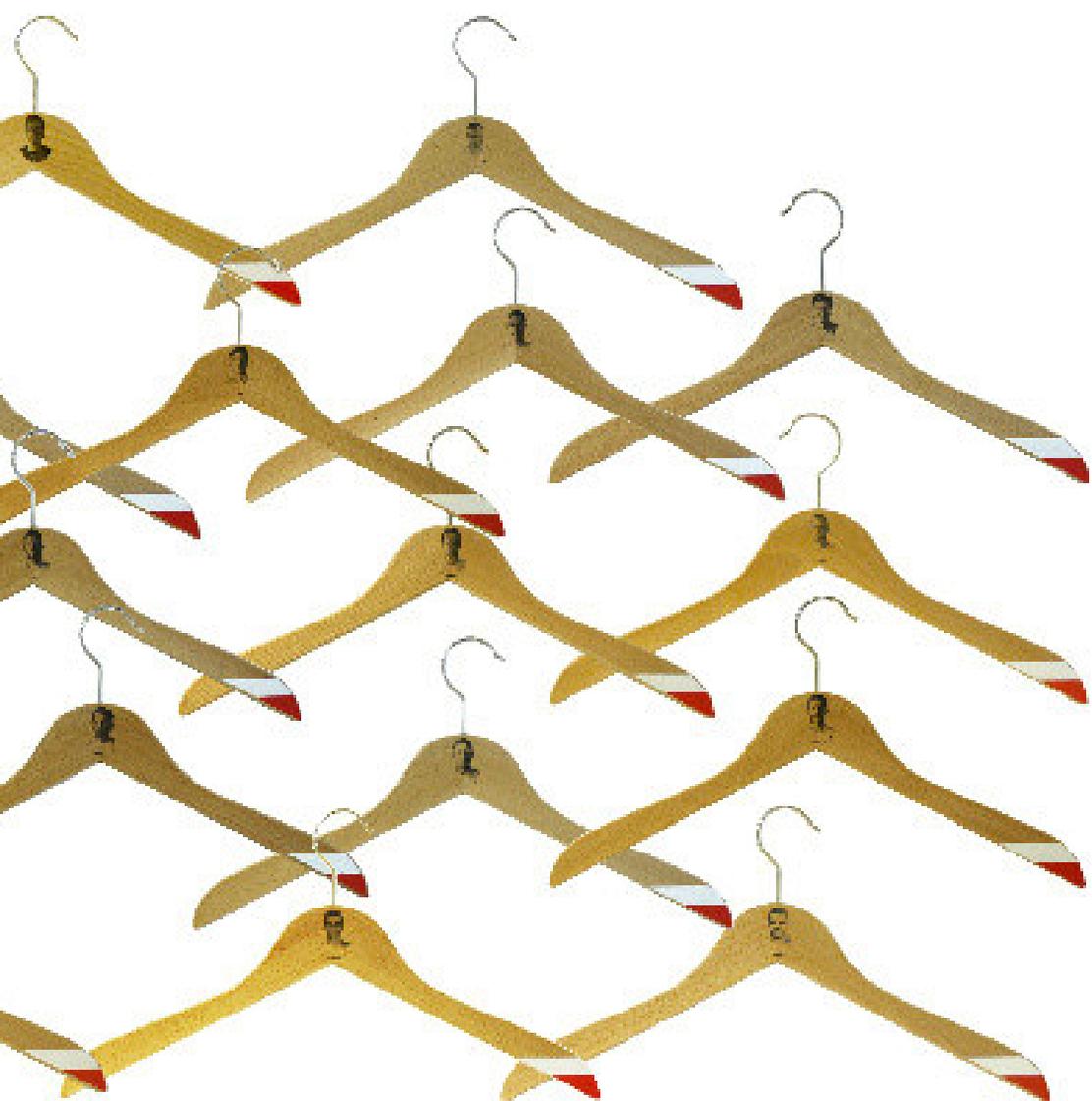


## Polnischer EM Kader 2012

Jakub Blaszczykowski  
Sebastian Boenisch  
Pawel Brozek  
Dariusz Dudka  
Kamil Grosicki  
Marcin Kaminski  
Robert Lewandowski  
Adam Matuszczyk  
Adrian Mierzejewski  
Rafal Murawski  
Ludovic Obraniak  
Damien Perquis  
Lukasz Piszczek

Eugen Polanski  
Maciej Rybus  
Grzegorz Sandomiersk  
Artur Sobiech  
Wojciech Szczesny  
Przemyslaw Tyton  
Marcin Wasilewski  
Jakub Wawrzyniak  
Grzegorz Wojtkowiak  
Rafal Wolski





## Deutsche EM Kader 2012

*Holger Badstuber*

*Lars Bender*

*Jerome Boateng*

*Ikay Gündoan*

*Benedikt Höwedes*

*Mario Gómez*

*Mario Götze*

*Mats Hummels*

*Sami Khedira*

*Toni Kroos*

*Mesut Özil*

*Miroslav Klose*

*Philipp Lahm*

*Per Mertesacker*

*Thomas Müller*

*Manuel Neuer*

*Lukas Podolski*

*Marco Reus*

*André Schürrle*

*Marcel Schmelzer*

*Bastian Schweinsteiger*

*Tim Wiese*

*Ron Robert Zieler*





Poznan war 2012 ein Austragungsort der Fußball Europameisterschaft 2012, die in Polen und der Ukraine stattfand. Für das Museum für zeitgenössische Kunst Poznans, das Muzeum Narodowe, haben wir den aktuellen polnischen und deutschen Kader als Motiv gewählt. Beide Mannschaften erreichten nicht das Finale, die deutsche scheiterte im Halbfinale an der italienischen Auswahl, das polnische Team schied bereits nach der Vorrunde aus (genaugenommen am Abend des Tages, an dessen Vormittag wir unsere Bügeledition im Muzeum Narodowe präsentierten).

Weserburg Bremen 01.12.2012  
Edition Artists All Stars







**Artists Werder All Star Team  
(mit der Anzahl für Werder Bremen  
geleisteter Bundesligaeinsätze als Spieler)**

Klaus Allofs, 78 Einsätze  
Mario Basler, 92 Einsätze  
Frank Baumann, 236 Einsätze  
Marco Bode, 378 Einsätze  
Uli Borowka, 239 Einsätze  
Rune Bratseth, 230 Einsätze  
Dieter Buedenski, 479 Einsätze  
Manni Burgsmüller, 115 Einsätze  
Diego, 84 Einsätze  
Dieter Eilts, 390 Einsätze  
Thorsten Frings, 326 Einsätze  
Andreas Herzog, 236 Einsätze  
Valerien Ismael, 64 Einsätze  
Ivan Klasnic, 151 Einsätze  
Per Mertesacker, 147 Einsätze  
Johan Micoud, 123 Einsätze  
Naldo, 155 Einsätze  
Mesut Özil, 71 Einsätze  
Claudio Pizarro, 152 Einsätze  
Andreas Reinke, 91 Einsätze  
Karl-Heinz Riedle, 86 Einsätze  
Wynton Rufer, 174 Einsätze  
Thomas Schaaf, 281 Einsätze  
Rudi Völler, 137 Einsätze  
Miroslav Votava, 357 Einsätze



Für fußballaffine Künstler, die im Bremer Umland wohnhaft sind, ist es naheliegend, dem SV Werder Bremen gewogen zu sein. Wenn man über viele Jahre den Fußball einer Mannschaft verfolgt, bildet sich ein Gespinst aus Erinnerungen, Vorlieben und Legenden, dem wir mit einer Bügeledition unserer favorisierten Spieler nachgegangen sind. Dabei tauchten Helden auf, die sich lange aus dem aktiven Sport zurückgezogen haben, aber auch Spieler, die aktuell für Werder oder einen anderen Verein spielen. Die Kriterien der Auswahl sind höchst subjektiv, andere Künstler hätten sicher andere Spieler gewählt, die Teilnahme am peinlichen Veranstaltungen wie dem Dschungelcamp wären bei ihnen vielleicht nicht zum Ausschlußkriterium geworden. Bei uns schon, die Banalität des Fußballs reicht uns, mehr muß dann doch nicht sein.

Ebenso naheliegend ist es, so eine Auswahl von Werderspielern im Zentrum für zeitgenössische Kunst Bremens zu präsentieren, der Weserburg.

Kunsthalle Bern 06.07.2013  
Edition Wunder



## Kader der Deutscher Europameistermannschaft 1954 mit Trainer und Schuhberater

Hans Bauer

Biesinger

Horst Eckel

Erhardt

Richard Hermann

Bernhard Klodt

Werner Kohlmeyer

Kubsch

Heinrich Kwiatkowski

Fritz Laband

Werner Lübrich

Karl Mai

Pauk Mebus

Metzer

Max Morlok

Alfred Pfaff

Josef Posipal

Helmut Rahn

Hans Schäfer

Toni Turek

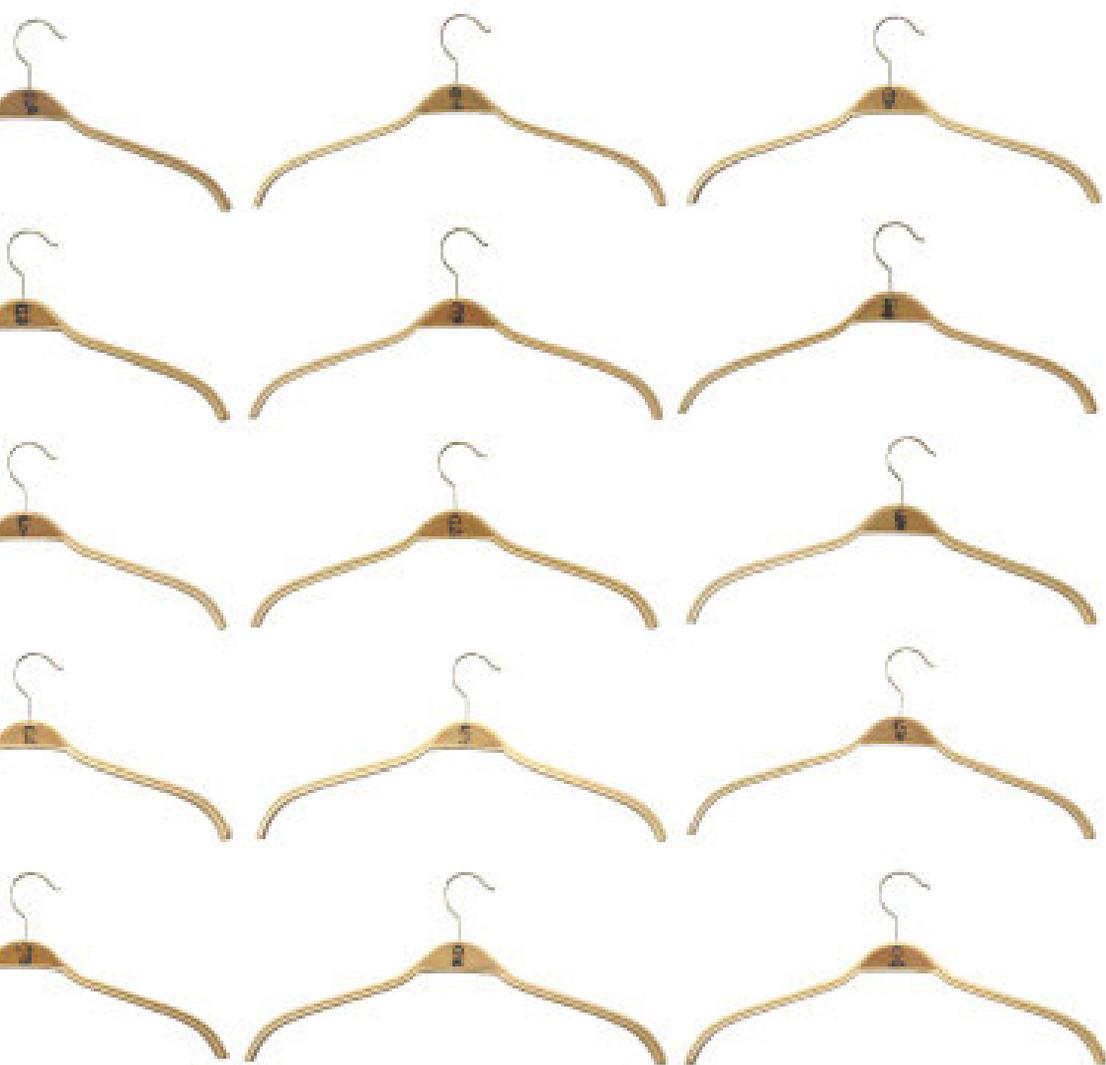
Fritz Walter

Ottmar Walter

Adi Dassler

Sepp Herberger





Für die Garderobe der Kunsthalle Bern haben wir ein Bügeledition hergestellt, die dem vielleicht wichtigsten Ereignis der deutschen Fußballhistorie nachgeht, dem Gewinn der Fußballweltmeisterschaft 1954 gegen eine ungarische Auswahl. Das Endspiel fand in Bern statt, hier wurde der Mythos des Wunders von Bern geboren.

Wir haben den ganzen Kader der Mannschaft abgebildet, die Weltmeister wurde, einschließlich des Trainers Sepp Herberger.

Viel Einfluß auf den Verlauf der WM hatte der Schuhhausrüster des deutschen Teams, Adi Dassler, der spätere Gründer der Sportschuh und -bekleidungsfirma Addidas. Auch sein Konterfei befindet sich in der Edition.